

Pilotprojekt



Macht-**Z**usammen-**B**I

Zusammen-machen
Zusammen-gestalten
Zusammen-erleben

Förderung des freiwilligen Engagements geflüchteter
Menschen für Bielefeld

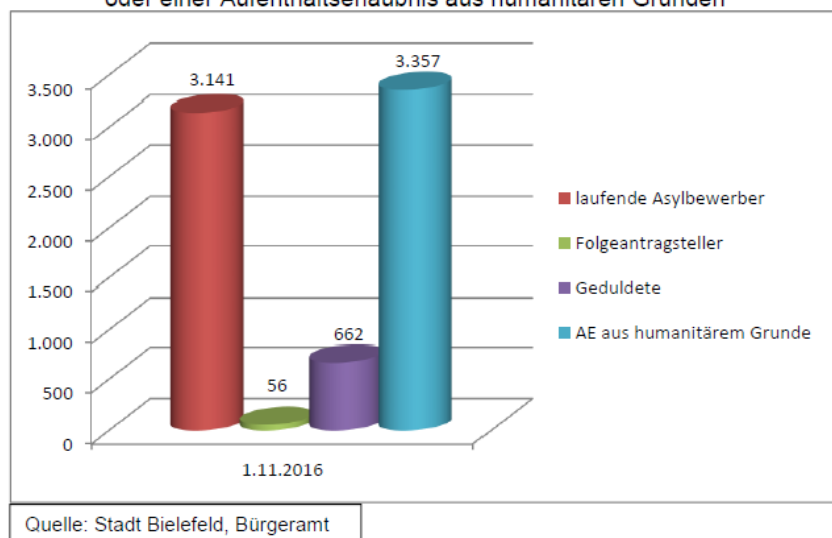
Projektskizze

Laufzeit 01. März 2017 bis 31. August 2018

Der Handlungsbedarf

Nach der überragenden Willkommenskultur in Bielefeld steht nun die Integration der geflüchteten Menschen in die Stadtgesellschaft an. Kinder, Schüler/innen, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Erwachsene mit einem Aufenthaltstitel erhalten zum großen Teil integrative Angebote und Maßnahmen. Im Gegensatz hierzu fehlen jedoch ausreichend Ansätze zur Integration geflüchteter Erwachsener, deren Aufenthalt noch nicht geklärt ist bzw. deren Integrationskurs noch nicht begonnen bzw. abgeschlossen ist. Diesen erwachsenen Geflüchteten werden neben ergänzenden Sprachkursen und Beschäftigungsmöglichkeiten (AGH, Integrationslotsen) wenige weitere Möglichkeiten der Integration geboten. Oftmals ist ihr Alltag geprägt von einem Leben in einer Flüchtlingsunterkunft und dem Warten auf den nächsten behördlichen Schritt. In dieser Zeit sind sie in aller Regel alimentiert durch staatliche Hilfen und abhängig von Angeboten der engagierten BürgerInnengesellschaft.

Anzahl der in Bielefeld lebenden Personen im Asylverfahren, mit einer Duldung oder einer Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen



Zahlen von November 2016

Hier soll das Pilotprojekt „Macht-Zusammen-BI“-Förderung des freiwilligen Engagements geflüchteter Menschen für Bielefeld“ eine Lücke im Gesamtkonzept „Bielefeld integriert“ schließen.

Die Idee

Damit geflüchtete Menschen sich in unserer Gesellschaft nicht nur als abhängig Nehmende erfahren, sondern zur Ich-Stärkung und Begegnung auf gleicher Augenhöhe etwas an die Zivilgesellschaft geben können, sollen in einem Pilotprojekt mit erwachsenen Geflüchteten und Trägern von sozialen Einrichtungen und Orten der Begegnung Rahmenbedingungen, Instrumente und Verfahren für die Vermittlung in ein freiwilliges Engagement und Ausübung der Engagementstätigkeit erprobt werden. Durch Angebote des Mitwirkens in der Gesellschaft kann alltagspraktische Integration auf unterschiedlichen Ebenen gefördert werden.

Aus der Engagementforschung ist bekannt, dass freiwilliges Engagement nicht nur einen Mehrwert für die Gesellschaft schafft, sondern auch die Engagementstätigen dadurch gewinnen. Dies trifft auch auf Geflüchtete zu.

- Auf- und Ausbau persönlicher Netzwerke (Kennenlernen von Einheimischen und Aufbau neuer Beziehungen)
- Orientierung für berufliche Möglichkeiten und Sammeln erster Eindrücke in sozialen Berufsfeldern
- Erwerb von zusätzlichen sozialen Kompetenzen, die Integration erleichtern sowie Kennenlernen der einheimischen Soziokultur und Zurechtfinden sowie aktiv handeln in ihr
- Begegnungen auf gleicher Augenhöhe erleben
- Sinnstiftende Tätigkeiten machen und dadurch Anerkennung und Wertschätzung erfahren

Das Ziel

Im Rahmen des Pilotprojekts sollen gemeinsam mit geflüchteten Menschen ab 18 Jahren sowie Trägern von sozialen Einrichtungen und Orten der Begegnung Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Aufnahme eines freiwilligen Engagements erprobt werden. Eine Voraussetzung für die Tätigkeit ist, dass Kontakt zu hier lebenden Menschen hergestellt werden kann und die Tätigkeit gemeinsam ausgeübt wird. Die Aktivitäten sind grundsätzlich unentgeltlich und vertrags- und weisungsungebunden. Zudem sollen die Tätigkeiten für die Gemeinschaft sein und dem/der Geflüchteten helfen, aus der isolierten Umgebung herauszukommen.

Beispiele hierfür können sein: die gemeinsame Gartenpflege und Ausflugsbegleitungen mit Bewohner*innen einer Altenpflegeeinrichtung, ein Nachmittagsangebot in einem Jugendzentrum, Spieleangebote in der OGS, Mitwirkung bei Sportangeboten und vieles mehr.

Gewinn für die Zielgruppe

Zielgruppe sind alle weiblichen und männlichen Geflüchteten ab 18 Jahren in Bielefeld.

Praxisziele bezogen auf die Zielgruppe sind:

- Die Etablierung von tagesstrukturierenden Engagementangeboten für weibliche und männliche Geflüchtete wird ausgebaut.
- Unter Berücksichtigung der Interessen, Kompetenzen und Wünsche werden Engagementfelder akquiriert und die Menschen in diese Engagementfelder vermittelt und begleitet.
- Das Selbstwertgefühl der Engagierten wird durch das Gefühl, gebraucht zu werden, gestärkt.
- Eine sinnvolle Tätigkeit bestimmt Teile des Wochenalltags.
- Die sozialen und personalen Kompetenzen der Engagierten werden gestärkt.
- Die Verbesserung der wechselseitigen Akzeptanz (interkulturelle Öffnung) von Zugewanderten und Einheimischen wird gefördert.
- Es wächst eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- Durch den Kontakt mit den einheimischen Menschen wird das Erlernen der deutschen Sprache alltagspraktisch unterstützt.
- Durch die Begegnung mit einheimischen freiwilligen und hauptamtlichen Akteuren werden Bindungsangebote ermöglicht.

Die Pilotphase

In einer 18-monatigen Pilotphase werden unterschiedliche Engagementtätigkeiten erschlossen, welche auch mit wenig Deutschkenntnissen ausgeübt werden können. Für die Engagementfelder werden relevante Kooperationspartner*innen akquiriert. Die Rahmenbedingungen werden für das Engagement definiert und sowohl mit den Kooperationspartner*innen als auch mit den Engagierten festgehalten.

Standards für Engagementtätigkeiten

Bei den Standards für freiwilliges Engagement von Geflüchteten werden keine Unterschiede zu den Standards einheimisch freiwillig tätiger Personen gemacht.

- Das Engagement basiert auf freiwilliger Basis und kann jederzeit durch die/den Freiwillige*n beendet bzw. Inhalt der Tätigkeit und Umfang der Zeitspende geändert werden.
- Es gilt, dass freiwilliges Engagement keine hauptamtliche Arbeit ersetzt. Die Tätigkeit findet daher immer ergänzend statt. Eine weisungsgebundene und für den Betriebsablauf erforderliche Tätigkeit wird

daher ausgeschlossen.

- Die freiwillig engagierten Geflüchteten sind über die AWO Freiwilligenakademie OWL im Rahmen ihres Engagements haft- und unfallversichert.
- Es werden kostenlose Erfahrungsaustausche sowie Schulungsangebote zur Einführung und für Basisinformationen bereitgestellt.
- Eine Begleitung der/des Freiwilligen über den gesamten Zeitraum des Engagements wird durch die AWO Freiwilligenakademie OWL gewährleistet.
- Ansprechpartner*innen der AWO Freiwilligenakademie OWL stehen zur Verfügung, sollten Probleme, Konflikte oder Störungen im Verhältnis zwischen Freiwilliger/Freiwilligem und der Einrichtung auftreten.
- Die kooperierenden Einrichtungen werden sensibilisiert und qualifiziert, um Grenzen, aber auch Chancen der Einsatzmöglichkeiten zu kennen (z.B.: Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, Bereicherung des Alltags). Weiterhin wird gemeinsam erarbeitet, welche Erfordernisse und Gelingensbedingungen für den Einsatz von geflüchteten Menschen als Freiwillige gebraucht werden.

Die Kooperationspartner*innen

Als fachliche Praxispartnerschaft bietet sich zur Umsetzung eine Zusammenarbeit mit der Regionalen Personalentwicklungsgesellschaft (REGE) mbH an. Die Gewinnung von engagementbereiten Geflüchteten kann zu Beginn über die REGE-Angebote: REGE-Port und alpha OWL II, rege-Sprache, Bus – Beruf und Sprache, Integrationslotsen erfolgen.

Für die Abstimmung während der Erprobungsphase ist eine kontinuierliche Abstimmung mit der Fachstelle für Flüchtlinge sowie mit dem Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention der Stadt Bielefeld geboten.

Mögliche weitere Kooperationspartner*innen für die Engagementsinsatzorte und -tätigkeiten sind

- Migrantenselbstorganisationen
- Träger der Freien Wohlfahrtspflege mit ihren Einrichtungen:
 - Einrichtungen der Altenhilfe
 - Familienzentren
 - Begegnungsstätten
 - Freizeitzentren
 - OGS
- Träger des Bielefelder Jugendrings mit ihren Jugendzentren und Angeboten
- Kirchengemeinden
- Schulen
- Sportvereine
- Quartiersangebote
- Netzwerk „Bielefeld integriert“ (insbesondere Fachgruppen 3 und 4)

Die Leistungen der AWO Freiwilligenakademie OWL

Im Rahmen der Zielvorgaben sind folgenden Aufgaben umzusetzen:

- Gewinnung und Vorbereitung der Kooperationspartner*innen
- Entwicklung der Instrumente und Verfahrensketten für die Umsetzung
- Vermittlung, Vorbereitung und Begleitung der geflüchteten Freiwilligen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschen
- Akquirierung von 100 Engagementplätzen

- Ansprechpartner*in für Engagierte und Kooperationspartner*innen bei Problemen und Fragen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen wie z.B. die Einhaltung der Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen o.ä.
- Wirksamkeitsüberprüfung

Ausblick

Das freiwillige Engagement geflüchteter Menschen ist ein wichtiger Beitrag für die Teilhabe und gelingende Integration. Vor diesem Hintergrund wird das Projekt Macht-Zusammen-Bi Erkenntnisse, Instrumente und Maßnahmen entwickeln und erproben, um geflüchteten Erwachsenen – unter gleichwertigen Bedingungen - Engagementmöglichkeiten im Sinne einer Teilhabekultur zu ermöglichen. Mit einer Laufzeit von 18 Monaten wird es möglich, ausreichende Erfahrungen zu sammeln und eine Verstetigung im Rahmen der etablierten Strukturen vorzubereiten.

Kontakt

Benjamin Ludwig, Praxiskoordinator, Tel. (0521) 92 16 274, benjamin.ludwig@awo-owl.de

Gabriele Stillger, Geschäftsführerin, Tel. (0521) 92 16 263, gabriele.stillger@awo-owl.de

Internet: www.freiwillige-owl.de

AWO Freiwilligenakademie OWL
Detmolder Straße 280,
33605 Bielefeld